



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Konjunkturelle Lage

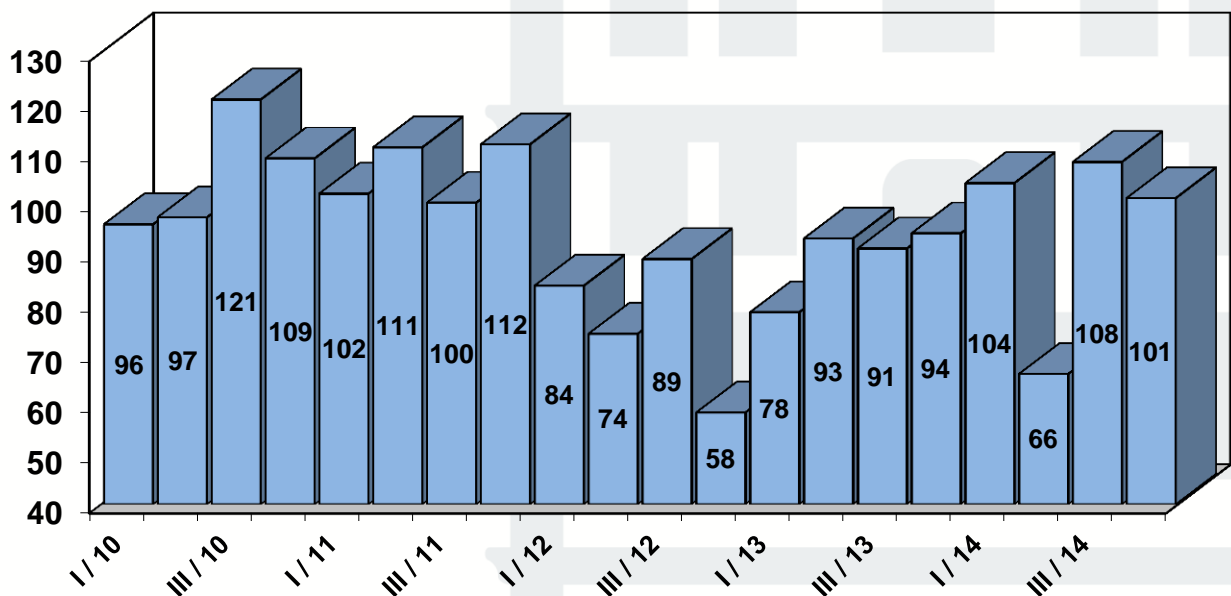
1.1 Zuversichtliche Stimmungslage der Verbraucher

Verhaltene Zuversicht im Handel

Die Geschäfte der Einzelhändler im Bezirk der IHK Braunschweig liefen im Jahr 2014 weitgehend zufriedenstellend. Die relativ freundliche und trockene Witterung zu Jahresbeginn begünstigte beispielsweise den Handel mit bau- und gartenbezogenen Sortimenten. Auch im weiteren Jahresverlauf erwies sich die Konsumneigung der Verbraucher als stabil. Die niedrigen Zinsen auf dem Sparkonto, Nominallohnsteigerungen und ein robuster Arbeitsmarkt stützten die Ausgabebereitschaft der Käufer. Zum Jahresende entlasteten zudem gesunkene Energiepreise die Budgets der Autofahrer und sonstigen Energieabnehmer. Allerdings machten es die milden Temperaturen in der kühleren Jahreszeit gerade dem Bekleidungs- und Schuhhandel schwer, seine wärmenden Waren abzusetzen.

Der Großhandel vermeldete für 2014 einen zufriedenstellenden bis guten Geschäftsverlauf. Der Großhandel mit Baustoffen und bauabhängigen Sortimenten konnte ebenso wie der Handel mit Werkzeugen von der günstigen Witterung, den niedrigen Zinsen und der großen Nachfrage vor allem der privaten Bauherren profitieren. Zum Jahresende hin lief auch der Großhandel mit Computern und Elektronikbauteilen erfreulich. Hingegen signalisierte der Handel mit Landtechnik nur wenig zufriedenstellende Umsätze. Lebensmittel und Getränke verkauften sich weitgehend zufriedenstellend. Eher schwach war der Absatz von Presseartikeln und Pharmazeutika.

IHK-Konjunkturklimaindikator Einzelhandel

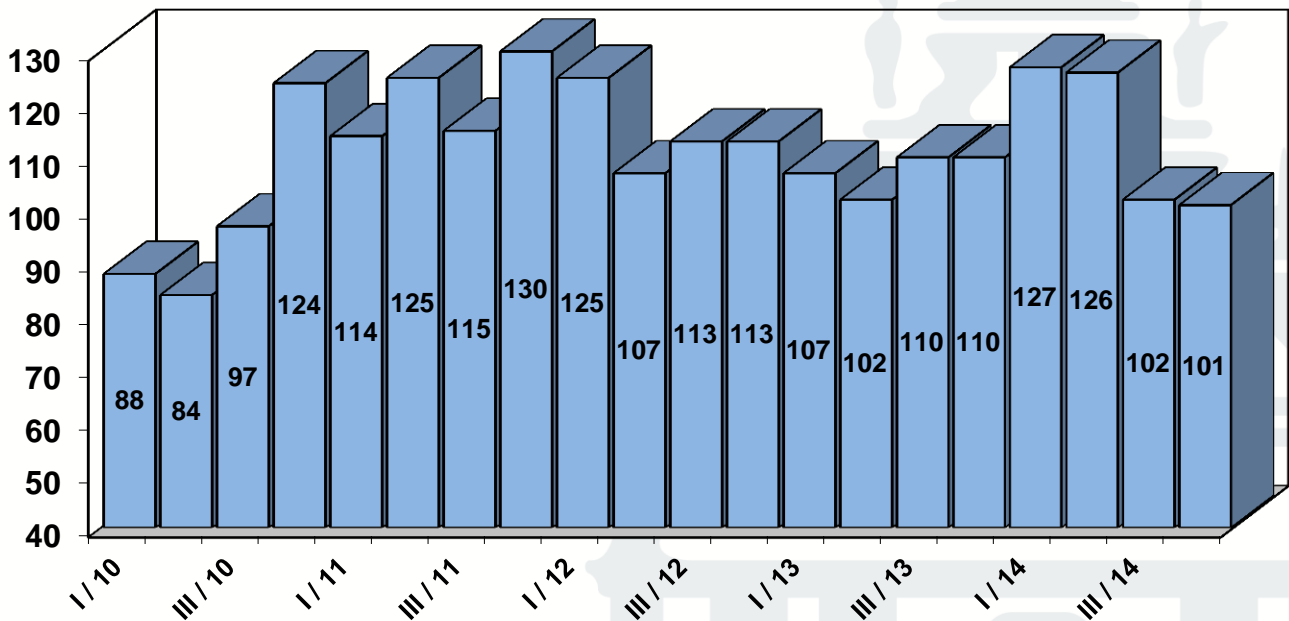




Großhandel

Für das Jahr 2015 hoffen die Händler auf eine anhaltend positive Stimmungslage der Verbraucher. Im Einzelhandel ist der Optimismus etwas größer als im Großhandel, dennoch disponiert der Handel insgesamt vorsichtig, zumal die Wahrnehmung politischer Krisen sowie militärische Auseinandersetzungen im Nahen Osten und in Osteuropa die Konsumneigung der Verbraucher künftig wieder dämpfen könnten.

IHK-Konjunkturklimaindikator Großhandel

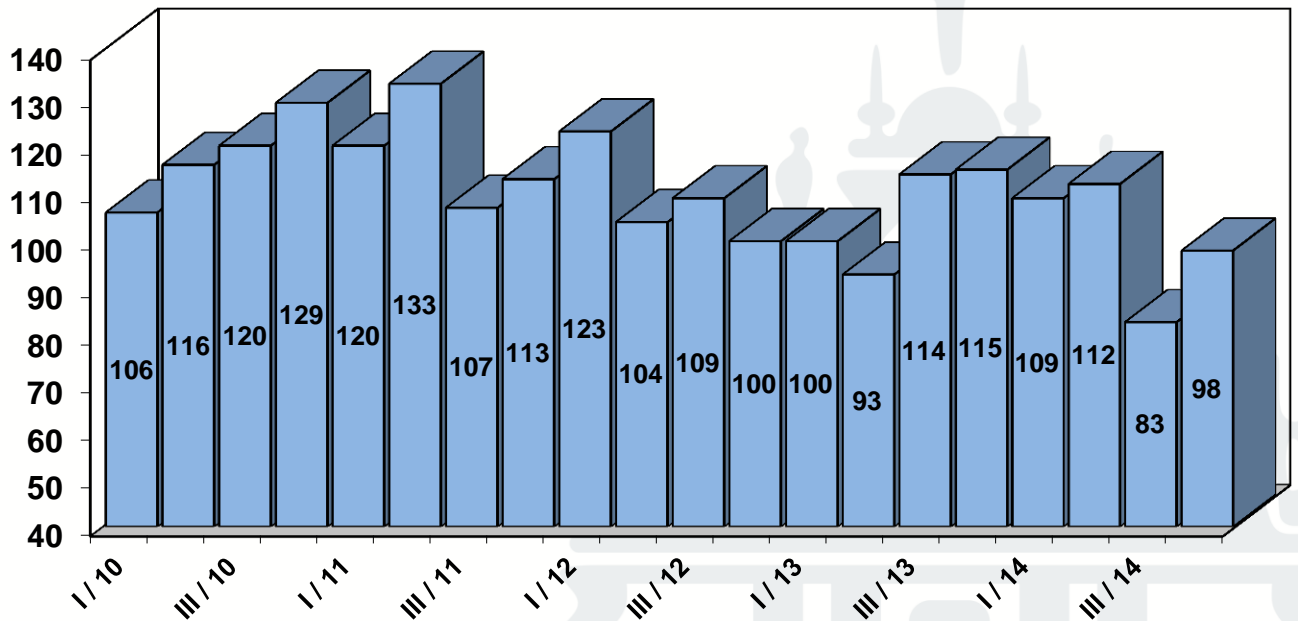


1.2 Industrie: Erwartungen verhalten

Während die Industriebetriebe im Braunschweiger Wirtschaftsraum im ersten Halbjahr 2014 noch von einer guten Auftragslage profitieren konnten, trübte sich die konjunkturelle Lage im Herbst deutlich ein. Der Konjunkturklimaindikator ist im dritten Quartal 2014 auf den niedrigsten Stand seit fünf Jahren gesunken. Vor allem die angespannte Geschäftslage, gekennzeichnet durch deutliche Auftragseinbrüche und Umsatzverluste, und die sich verdüsternden Geschäftsaussichten führten dazu, dass der Konjunkturklimaindikator von einem stabilen Niveau in Höhe von 112 Indikatorpunkten zur Jahresmitte auf einen Wert von 83 abstürzte. Erst zum Jahresende entspannte sich die konjunkturelle Entwicklung leicht, sodass sich der Indikator mit einem Wert von 98 wieder an den langjährigen Durchschnittswert annäherte. Der Indikatoranstieg in diesem Zeitraum beruht vor allem auf besseren Rückmeldungen zur aktuellen Geschäftslage.



IHK-Konjunkturklimaindikator Industrie



Trotz der zuletzt verbesserten Auftragssituation blickt ein Großteil der regionalen Industrieunternehmen verhalten auf die Geschäftserwartungen im Jahresverlauf 2015. Chancen für eine positive Entwicklung sehen die Unternehmen zum einem im Export in den US-Dollar-Währungsraum aufgrund des niedrigen Euro-Kurswertes. Weitere Impulse werden zum anderen durch die gesunkenen Preise für Energierohstoffe erwartet. Demgegenüber ist die regionale Industrie auch mit nicht zu unterschätzenden Risiken für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 konfrontiert. Sorgen bereiten der heimischen Industrie nach wie vor die seit nunmehr einem Jahr anhaltenden geopolitischen Spannungen in Osteuropa sowie Absatzschwierigkeiten auf wichtigen Märkten in Südeuropa, Russland und China. Überlagert werden diese Geschäftsrisiken durch Unsicherheiten, die aus dem mit dem Mindestlohn eingeführten Bürokratieaufwand resultieren, sowie aufgrund der Verknappung des Fachkräfteangebotes in Deutschland.

1.3 Dienstleister und Banken

Regionale Dienstleister und Banken noch gut im Geschäft

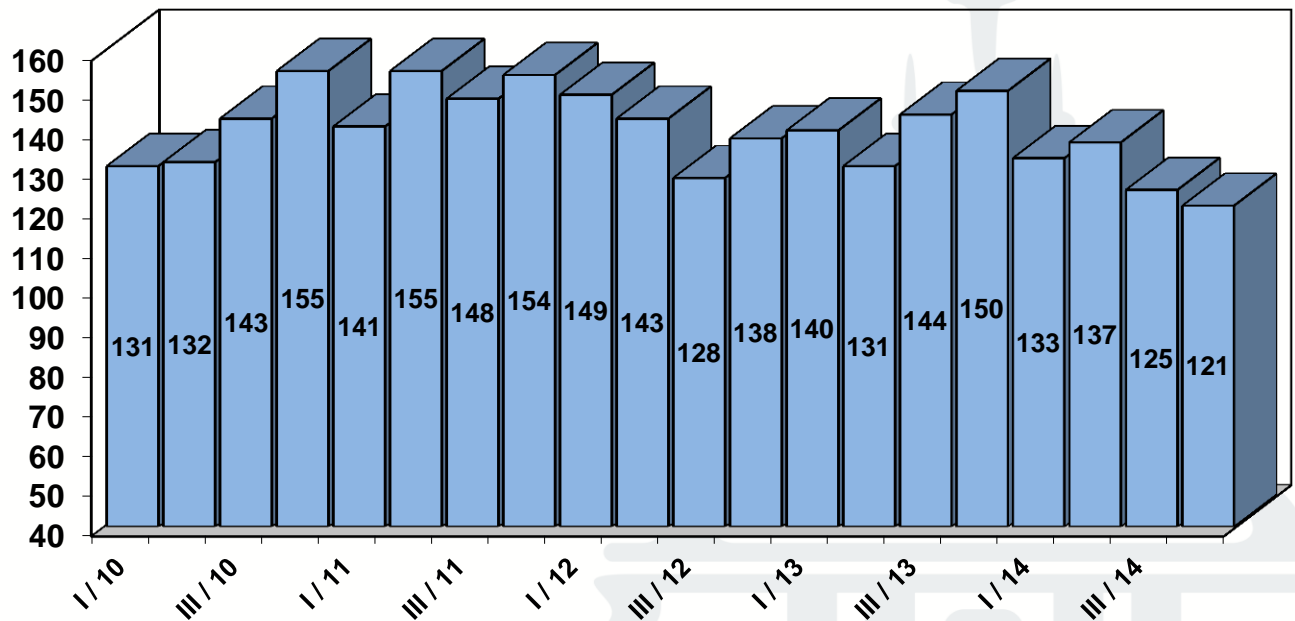
Zum Jahresende 2014 liefen die Geschäfte der regionalen Dienstleister positiv. Der Konjunkturklimaindikator ist zwar seit dem Frühjahr 2014 leicht von 137 Indikatorpunkten auf einen Wert von 121 gesunken; dieser Sachverhalt ist jedoch auf die zunehmend vorsichtige Beurteilung der erwarteten Geschäftslage zurückzuführen. Wie sich zeigt, konnten die heimischen Dienstleister ihre Umsätze, Erträge und Auftragseingänge auf hohem Niveau halten.

Auch die regionalen Banken berichteten zum Jahresende 2014 über eine erfreuliche Geschäftslage. Der Konjunkturklimaindikator verblieb nach zwischenzeitlichem Rückgang im Herbst auf stabilem Niveau in Höhe von 94 Indikatorpunkten. Die meisten Kreditinstitute registrierten im Jahresverlauf ein in etwa gleich gebliebenes Volumen bei Unternehmenskrediten für Investitionen und Betriebsmittel als auch bei Krediten im Privatkundengeschäft.

In der Beurteilung zu den Geschäftserwartungen der Dienstleister für das Jahr 2015 wird im Vergleich zu vorangegangenen Befragungen eine zunehmende Skepsis deutlich. Die regionalen Dienstleister werden mehrheitlich mit dem Problem des zunehmenden Fachkräftemangels konfrontiert, und sehen darin ein erhebliches Risiko für die zukünftige Entwicklung ihrer Unternehmen.

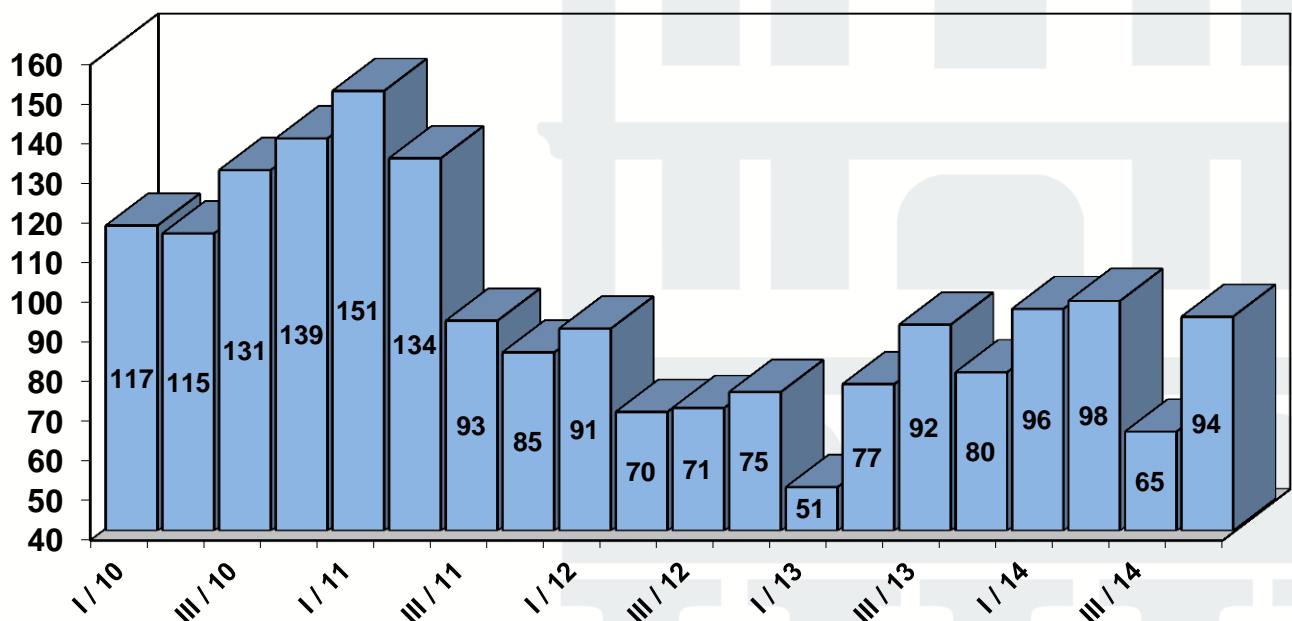


IHK-Konjunkturklimaindikator unternehmensbezogene Dienstleistungen



Bei den regionalen Kreditinstituten erwartet sogar die Mehrheit, dass sich die Geschäftslage im Jahresverlauf 2015 ungünstiger entwickeln wird. Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase im Euro-Währungsraum sowie der Regulierung im Bankensektor, die mit ihrem hohen bürokratischen Aufwand insbesondere den kleinen Regionalbanken zu schaffen macht, sehen die Banken im Wirtschaftsraum Braunschweig ihre zukünftige Geschäftsentwicklung als deutlich beeinträchtigt an.

IHK-Konjunkturklimaindikator Kreditgewerbe





Ausbildungsplatzsituation 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurden in der Berufsausbildung bis zum 31. Dezember insgesamt 2 937 Neuverträge im Bezirk der IHK Braunschweig registriert. Das sind 45 Neuverträge weniger als im Vorjahr. Im Bereich der kaufmännischen Ausbildungsberufe wurden damit 59 neue Ausbildungsverträge weniger abgeschlossen als im Jahr 2013. Im Bereich der gewerblich-technischen Berufe hingegen konnten 14 Ausbildungsverträge mehr verzeichnet werden.

Die Gesamtanzahl aller durch die IHK betreuten Ausbildungsverhältnisse fiel seit dem Jahr 2004 von 8 143 auf 8 002 Ausbildungsverträge bis Ende 2014. Dieses bedeutet eine Abnahme von 1,7 Prozent.

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe stieg in diesem Zeitraum kontinuierlich an von 1 770 auf 1 821 Betriebe bis Ende 2014.

Um die berufliche Bildung zu stärken, hat die Bundesregierung am 12. Dezember 2014 mit Vertretern der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Länder gemeinsam die neue Allianz für Aus- und Weiterbildung besiegelt.

Die neue Allianz für Aus- und Weiterbildung löst den zum Ende des Jahres 2014 auslaufenden Nationalen Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs ab.

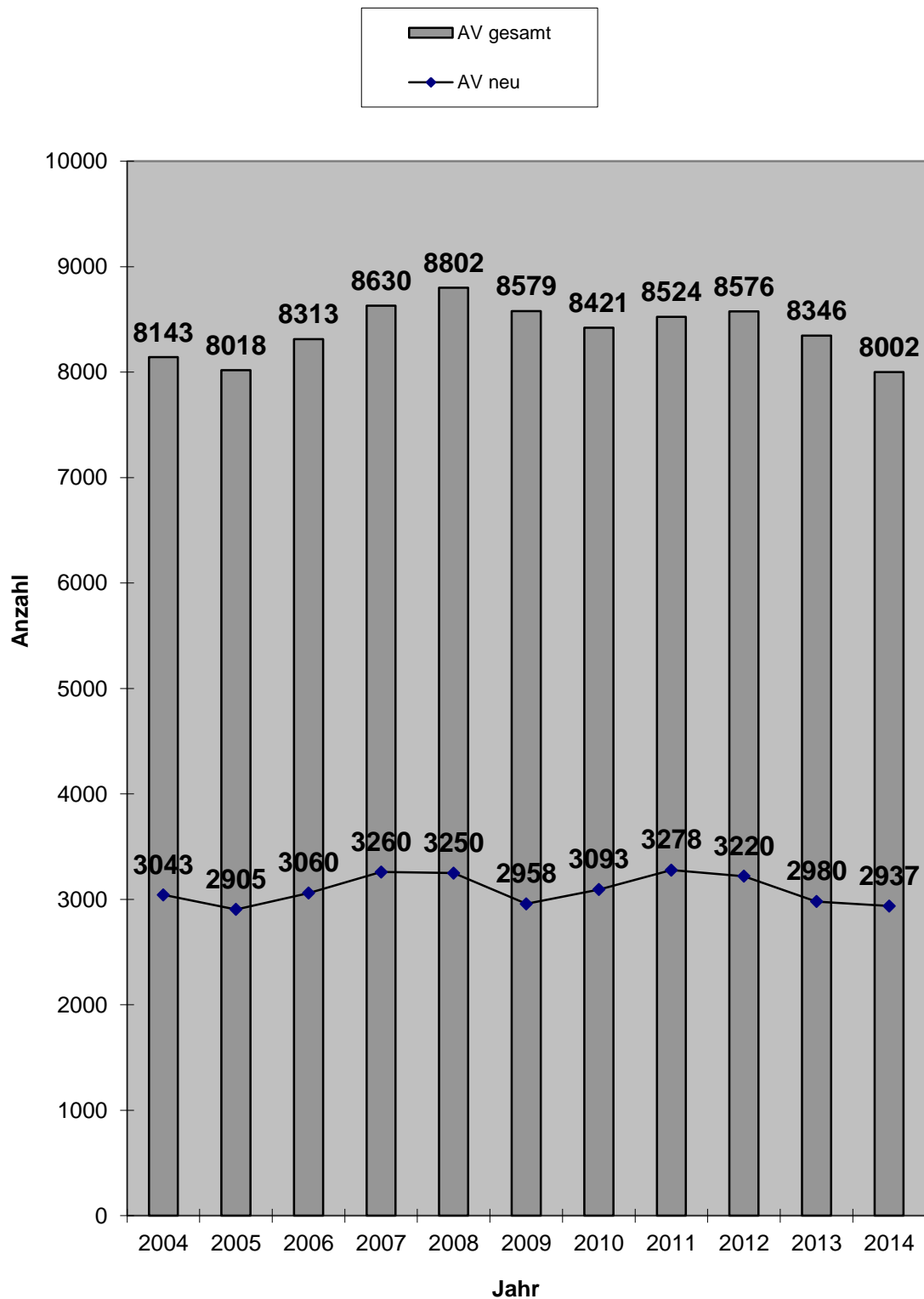
Die Allianz-Partner haben gemeinsam strategische Handlungsfelder identifiziert und Maßnahmen verabredet. Diese zielen darauf ab,

- die Bedeutung und Attraktivität der beruflichen Bildung in Deutschland deutlich aufzuwerten,
- die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss weiter zu reduzieren,
- jedem ausbildungsinteressierten Menschen im Rahmen der im Koalitionsvertrag angesprochenen Ausbildungsgarantie einen "Pfad" aufzuzeigen, der ihn frühestmöglich zu einem Berufsabschluss führen kann,
- die Passungsprobleme zwischen Bewerberinnen/Bewerbern und Unternehmen regional und berufsfachlich nachhaltig zu verringern,
- auf der Grundlage einer weiter entwickelten Datenlage die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze und die Zahl der ausbildungsbereiten Betriebe zu erhöhen,
- die Zahl der jungen Menschen im Übergangsbereich weiter zu reduzieren, und den Übergangsbereich möglichst an staatlich anerkannten betrieblichen Ausbildungsberufen zu orientieren,
- die Qualität der Ausbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln,
- und die Weiterbildung und insbesondere die Aufstiegsfortbildung zu stärken.

Das Sonderprogramm „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQ)“ verschafft Jugendlichen, die zu Beginn eines Ausbildungsjahres noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, bessere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt. Das Programm wird seit 2010 im Bezirk der IHK Braunschweig erfolgreich umgesetzt und hat dazu geführt, dass im Ausbildungsjahr 2014 113 EQ-Angebote akquiriert werden konnten. Das Programm findet in den Unternehmen der Region gute Resonanz und Unterstützung.



Ausbildungsverträge (AV) im IHK-Bezirk





3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Industrie- und Handelskammer Braunschweig erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1.207 T€ auf 28.493 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 2.678 T€. Die Anlagenintensität beträgt somit 74,8 % des Gesamtvermögens. Besonders zu erwähnen sind hier die Umschichtungen aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen. Bei den Finanzanlagen hat eine sichere und liquiditätsorientierte Anlagepolitik Vorrang vor risikobehafteten Renditepapieren. Das Anlageverhalten wird maßgeblich durch die konservativen Vorgaben des Finanzstatuts und der IHK-internen Anlagerichtlinien bestimmt. Das Umlaufvermögen verminderte sich im gleichen Zeitraum um 1.449 T€ auf 7.053 T€.

Das Eigenkapital – festgesetztes Kapital, gesetzliche und zweckgebundene Rücklagen, Ergebnis – erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 715 T€ auf 7.506 T€. Die Rückstellungen stiegen um 1.330 T€ auf 19.644 T€, maßgeblich aufgrund höherer Pensionsrückstellungen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden weiterhin nicht.

4. Ertragslage

Bei der Erstellung der Bilanz wurden alle erkennbaren Risiken aus nicht kalkulierbaren Beitragsschwankungen, die aufgrund von konjunkturellen Schwankungen oder aus dem Abrechnungsverfahren selbst resultieren sowie sonstige Verpflichtungen, berücksichtigt. Durch die Bildung von pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen und Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung auf der Aktivseite durch das Finanzanlagevermögen ist eine solide Finanzlage gegeben. Diese gewährleistet auch zukünftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Braunschweig.

Die Erträge aus Mitgliedsbeiträgen lagen im Geschäftsjahr 2014 etwa bei 76,1 % der gesamten Betriebserträge. Entgegen den Erwartungen haben sich die Beiträge 2014 erneut positiv entwickelt.

Der Betriebsaufwand weist Aufwendungen im Prüfungsbereich in Höhe von 1.308 T€ aus. Die Personalaufwendungen betragen 5.985 T€. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belaufen sich auf 186 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2.788 T€.

5. Risikomanagement

Als Hauptrisiken betrachten die Unternehmen der Region weiterhin die Unsicherheiten innerhalb der Eurozone, aber auch die Frage: 'Wohin steuert die Wirtschaft in den USA, China und in den osteuropäischen Ländern'? Insbesondere die Sorge über die politischen Rahmenbedingungen beunruhigen die hiesige Wirtschaft. Zu nennen sind darüber hinaus die Pläne für einen gesetzlichen Mindestlohn, neue Rentenpläne und die Unsicherheit über die weitere Energiepolitik sowie die Entwicklung künftiger Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit einem fallenden Rechnungszins. Das Niedrigzinsumfeld und die damit verbundenen Rechnungszinsen tragen zu einem starken Anstieg der Pensionsverpflichtungen bei.

Risiken, die den Fortbestand der IHK Braunschweig unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten gefährden oder die zukünftige Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Die Bilanz trägt allen heutigen erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus, sind keine nennenswerten Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.



7. Ausblick

Positiv gestimmt - mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2015 - ist die Dienstleistungsbranche unserer Region. Vor allem die IT-Dienstleister gehen von einer positiven Entwicklung aus. Weniger Zuversicht besteht im Kreditgewerbe. Als Grund wird das lang anhaltende niedrige Zinsniveau genannt. Die schwindenden Renditen aus der Kreditvergabe führen zu einer stagnierenden Ertragslage.

Eine stabile Geschäftsentwicklung erwarten die Einzelhändler im Bezirk der IHK Braunschweig. Ein weniger erfreuliches Bild erwarten die Großhändler. Die Branche geht von einer leicht rückläufigen Entwicklung aus. Chancen für eine mögliche positive Entwicklung könnten sich aufgrund des niedrigen Eurokurswertes bei den Exportunternehmen einstellen. Sorgen bereiten der heimischen Industrie nach wie vor die seit nunmehr einem Jahr anhaltenden geopolitischen Spannungen in Osteuropa sowie Absatzschwierigkeiten auf wichtigen Märkten in Südeuropa, Russland und China.

Das Jahr 2015 wird im Wesentlichen durch die IHK-Wahlen zur Vollversammlung geprägt. Weitere Themen sind die Qualitätssicherung der Berufsausbildung/Aufbau eines niedrigschwelligen Beschwerdemanagements für Auszubildende sowie ein Inklusionsprojekt zur Vermittlung behinderter junger Menschen in ein Praktikum/eine Berufsausbildung. Des Weiteren zu nennen sind der Ausbau der A 39, der Weddeler Schleife und der Neubau des Schiffshebewerks Scharnebeck bei Lüneburg.

Besondere Risiken, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Industrie- und Handelskammer Braunschweig von Bedeutung sein könnten, bestehen nicht.

Braunschweig, 11. Mai 2015

Der Präsident

Der Hauptgeschäftsführer

Dr. Wolf-Michael Schmid

Dr. Bernd Meier